

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 109.

Neuenbürg, Donnerstag den 10. September

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsavstunf 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden an die rechtzeitige Einsendung der Listen der Schöffen, Gerichts-Zeugen und Geschworenen erinnert und auf die Verfügung des Kgl. Justiz-Ministeriums vom 25. Juni 1872 (Reg.-Bl. Nr. 24, S. 231) noch besonders hingewiesen.

Den 7. September 1874.

K. Oberamtsgericht.
 Römer.

Neuenbürg.

Jakob Ruf Wirth in Birkenfeld beabsichtigt in seinem neu aufzuführenden Wohnungs-Anbau eine Schlächtereier (Meßig) einzurichten.

Etwasige Einwendungen sind binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen. Diese Frist nimmt ihren Anfang mit dem Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben wird und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichem Titel beruhen, ausschließend.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne können während dieser Zeit in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Neuenbürg, den 7. Sept. 1874.

K. Oberamt.
 Gaupp.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schuldenliquidation.

In der Santsache des Gottlieb Weber, Maurers und Wirths von Oberlengenhardt, wird die Schuldenliquidation am

Freitag, 27. Novbr. 1874 Vormitt. 9 Uhr auf dem Rathhause in Oberlengenhardt vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesjenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor denselben, ihre Forderungen und Vorzugs-

rechte anmelden, sind mit denselben, kraft Befehles von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Neuenbürg den 31. August 1874.

Königl. Oberamtsgericht.
 Römer.

Rev. Langenbrand.

Stammholz- Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 23. September, Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Langenbrand aus Ob. Brennerberg, Baumlesmiß und Fuchsberg: 1 Eiche, 1226 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz; 3089 tannene Stangen X. Cl., 2861 dto. XI. und XII. Cl.; 24 Nm. buch. Scheiter und Prügel, 314 Nm. tann. Scheiter, Prügel und Anbruchholz.

Revier Wildbad.

Stammholz- und Rinden-Verkauf.

Freitag, den 25. September, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Wildbad aus Distrikt Siberg, Abth. Löwentich: 560 St. Lang- und Sägholz mit 1025 Nm. und 217 Nm. tann. Rinde.

Revier Hofstett.

Alle in Staatswaldungen seit längerer Zeit verfallene Holzabfuhr, auch von dem Material das schon an die Hauptwege vorgeschafft ist, müssen bis zum letzten September d. J. vollzogen sein.

K. Revieramt.
 Gottschid.

Revier Hofstett.

Kalksteinerkleinerungs-Accorde.

Solche von ungefähr 500 Haufen von 1000 Pf. werden

Dienstag den 15. d. M. Vormitt. 9 Uhr auf der Revieramtskanzlei zu Hofstett öffentlich vorgenommen, wozu Accordsliebhaber eingeladen werden.

K. Revieramt.
 Gottschid.

Für die

Herstellung eines Abtritt-Gebäudes



auf dem Güterbahnhof in Pforzheim sind nachfolgende Arbeiten in Accord zu vergeben:

- | | |
|---------------------------------|----------------|
| 1) Grabarbeit | 13 fl. — kr. |
| 2) Maurer- und Steinhauerarbeit | 235 fl. 49 kr. |
| 3) Zimmerarbeit | 190 fl. 51 kr. |
| 4) Schreinerarbeit | 25 fl. 2 kr. |
| 5) Glaserarbeit | 22 fl. 5 kr. |
| 6) Schloßerarbeit | 25 fl. 24 kr. |
| 7) Flaschnerarbeit | 14 fl. 36 kr. |
| 8) Schieferdeckerarbeit | 80 fl. — kr. |
| 9) Anstricharbeit | 24 fl. — kr. |

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich versiegelt längstens bis

Montag, den 14. September,

Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einreichen, daselbst können auch Bedingungen und Ueberschlag eingesehen werden.

Neuenbürg, den 9. Sept. 1874.

K. Betriebsbauamt.

Neuenbürg.

Erledigte Bauverwaltersstelle.

Die Bauverwaltersstelle ist neu zu besetzen.

Gehalt und Dienstverpflichtungen bleiben in der Hauptsache wie bisher. Bewerber mögen sich schriftlich oder mündlich bis zum 13. I. M. melden.

Den 7. September 1874.

Stadtschultheißenamt.
 Wessinger.

W i l d b a d.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. **Jak. Fr. Toussaint**, Sailleurs hier, werden auf den Antrag der Erben am **Samstag**, den 12. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause verkauft

die Hälfte an

11,7 Mth. einem zweistöckigen Wohnhause, mitten in der Stadt, an der Hauptstraße.

Ein dreistöckiges Wohngebäude, mit Stallung und Balkenkeller, allda hinter dem Haus.

Eine einstöckige Scheuer mit Traufrecht an der Löwenstaig.

Parz.-Nr. 337 ²/₈ M. 35,4 Mth. Acker im Stuch, mit Scheuernantheil auf Parz.-Nr. 339.

Die Bedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden.

Den 7. September 1874.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

W i l d b a d.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen **Carl Wischer**, Stadtsörsters hier wird auf den Antrag der Erben am **Samstag**, den 12. September, Morgens 8 Uhr

die hiernach beschriebene Liegenschaft auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, u. zwar die Hälfte an

37,7 Mth. einem dreistöckigen Wohnhaus mit Stallung und Hofraum an der Kirchgasse mit ganz

30,4 Mth. Garten hinter dem Haus, ¹/₈ Mrg. 29,4 Mth. Acker mit Heuschener im Kappelberg,

¹/₈ Mrg. 39,4 A. Wiese mit Heuschener in den Samuelswiesen.

Die Bedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden.

Den 7. Sept. 1874.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

N e u e n b ü r g.

Gestorben sind im Monat August d. J. folgende Personen:

von hier:

Merkle, Catharine led.

Schnepp, Friedrich, Kunstmüller.

Birkenfeld:

Müller, Matthäus, Bäckers Wittw.

Feldrennach:

Reißer, Ludwigs Wittw.

Bürkle, Gottlieb's Frau.

Gräfenhausen:

Bleicholder, Johs. Wittw.

Glauner, G. F., Lohnmehger.

Obernibelsbach:

Kraut, J. G., Weber.

Ottenhausen:

Hörmann, Gottlieb, led.

Waldrennach:

Hummel, Heinrich, Wittwer.

Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 9. Sept. 1874.

R. Gerichts-Notariat.
H a u s m a n n.

Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung

am Samstag, den 12. September

Vormittags 8 ¹/₂ Uhr

Rechtsachen zwischen

1) Jakob Friedrich Dchner, Steinhauer

in Birkenfeld, Kl. und

Martin Augenstein, Maurer in Brözingen,

Bell., Rauffschillingsforderung betr.

Vormittags 9 Uhr

Rechtsache zwischen

2) Christiane Müller und Gen. von

Calmbach Kl. und

Georg Stocker, led. Bierbrauer, derzeit

in Neuenbürg Bell., Ansprüche aus unehel.

Vaterschaft betr.

3) Christiane Neuweiler und Gen. von

Birkenfeld Kl. und

Michael Wolfinger, led. Goldarbeiter von

da Bell., Ansprüche aus unehel. Vater-

schaft betr.

Untersuchungssache gegen

4) Philippine Wacker, led. von Neusaj,

wegen Diebstahls.

5) Elias König von Dobel, desgl.

6) Christian König, Holzhauer von da,

desgl.

7) Georg Friedr. König, Holz. von

da, desgl.

Vormittags 10 Uhr.

Untersuchungssachen gegen

8) Gottlieb Pfeiffer, Dreher von Bern-

bach wegen Diebstahls.

9) Matthäus Pfeiffer, Krämer von da

desgl.

10) Christian Böhner, gewes. Möhles-

wirth von Birkenfeld wegen Beleidigung.

11) Jakob Burthard, Bauern von Ober-

nibelsbach, wegen Beleidigung.

Privatnachrichten.

C o n w e i l e r.

200 Gulden,

auf Verlangen auch etwas mehr, leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus die Stiftungspflege.

C a l m b a c h.

15 Eimer Fässer neu und weingrün von

¹/₂ Eimer bis zu 3 Eimern verkauft

Möhleswirth Seyfried.

N e u e n b ü r g.

Ein ¹/₂ einriges in Eisen gebundenes

Faß verkauft

Wittwe Dehgle.

C a l m b a c h.

Wein-Verkauf.

20 Ltr. à 4 fl., 20 Ltr. à 3 fl. 30 fr.,
¹/₂ Ltr. à 7—9 fr.

Möhleswirth Seyfried.

N e u e n b ü r g.

Gras-Verkauf.

Am nächsten

Freitag, den 11. September

verkauft wir Vormittags 10 Uhr

auf dem Plage den dritten Schnitt, unge-

fähr 5 Morgen an unserer Großwiese

¹/₂morgenweise im Aufstreich mit der Be-

dingung, daß die Futterkräuter bis 1. Okt.

ingeheimst sein müssen.

Neuenbürg, 7. Sept. 1874.
J. M. Genfle u. Comp.

N e u e n b ü r g.

Zu vermietten ist noch bis Martini mein

Logis

in der Brunnenstraße nebst allen Erfordernissen.

J. Braun, Zimmermann.

Eine württ.

5% Staatsobligation à 300 fl.

wird gegen baar abzugeben gesucht.

Von wem sagt die Red.

N e u e n b ü r g.

Krieger-Verein.

Samstag Abend ¹/₂8 Uhr Versammlung bei R. Karcher.

Der Vorstand.

Bei **Jak. Meeh** ist zu haben:

Reduktions-Tabellen

zur Umwandlung der Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennige und umgekehrt.

Von

G. Heid, Oberamtsgeometer.

Preis 12 fr.

Linienblätter, weiß Köschkarton, (zu Schreib-, Zn- und Unterlagen)

bei **Jak. Meeh.**

N e u e n b ü r g.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit auf nächsten Sonntag, den 13. ds. M. in das Gasthaus z.

Bären dahier freundlichst ein.

Karl Friedrich Kauffer.

Barbara Hartmann.

Wir bitten diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Kronik.

Deutschland.

Meiningen, 6. Sept. Eine gestern Nachmittag hier ausgebrochene Feuersbrunst hatte bis Mitternacht mehr als 250 Wohnhäuser vernichtet. 3000 Menschen, von denen die Hälfte Arme sind obdachlos.

München, 3. Sept. Der „Deutsche Kriegerbund München“ hat gestern folgende Resolution gefaßt:

„Der anlässlich der Sedanfeier am 2. September 1874 zum Generalappell angetretene „Deutsche Kriegerbund München“ spricht in der Erwägung, daß die katholischen Pfarrämter von München das Geläute der Kirchenglocken zur Enthüllung des Denkmals für die auf dem nördlichen Friedhofe ruhenden 300 deutschen Krieger verweigert haben, während sie das kirchliche Geläute bei andern Anlässen, wie beispielsweise der Eröffnung von Jahrmärkten, gegen Bezahlung anstandslos gestatten — Namens der todtten Kameraden dieser Priesterschaft seine tiefste Entrüstung aus und erklärt sie unwürdig der Opfer an Blut und Leben, welche die deutschen Krieger auch für sie gebracht haben.“

Worms, 31. August. Gestern fand in dem Worreschen Gartensaale der öffentliche Schlußakt der von Herrn Dr. Schneider geleiteten Wormser Brau-Akademie für das Sommersemester 1874 statt. Demselben wohnten viele Einwohner von Worms sowie auch eine große Anzahl besonders auswärtiger Brauer bei. An der Discussion über verschiedene Thematata aus der Praxis des Brauers nahmen außer den Angehörigen der Anstalt auch noch viele der Anwesenden mitunter lebhaften Antheil. Zum Schluß überreichten die nunmehr scheidenden jungen Männer dem Vorstande und Leiter der Brau-Akademie einen sehr geschmackvoll gearbeiteten silbernen Pokal, als Zeichen ihrer Hochachtung und Dankbarkeit für den verehrten Lehrer. Aus dem, dem Drucke übergebenen „kurzen Bericht der Wormser Brau-Akademie am Ende des Sommer-Semesters 1874“ ersehen wir, daß dieselbe im Winter-Semester 1873/74 von 43 und im Sommer-Semester 1874 von 58 Studirenden frequentirt wurde, und zwar zählt das Verzeichniß nicht bloß junge Leute aus Deutschland, sondern auch aus Dänemark, Frankreich, Norwegen, Schweiz, Nord- und Südamerika. Wir schließen mit dem Wunsche, daß die Anstalt auch für die Folge sich der gleichen Blüthe erfreuen möge, wie in den früheren Jahren. (W. Btg.)

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 2. September den

Oberamtsaktuar Karl v. Bühler in Neuenbürg zum Amtmann gnädigst ernannt.

Stuttgart, 7. Sept. Heute Vormittag fand der Einmarsch der hiesigen, von den Kriegsübungen heimkehrenden Garnison statt. Das Reiterregiment (Manen) traf halb nach 11 Uhr ein; ihm folgten gegen 12 Uhr in bester Haltung die beiden Infanterieregimenter.

Stuttgart, 7. Sept. Um an die glorreiche Zeit des Jahres 1870/71 und den ruhmvollen Antheil der Württembergischen Truppen in dem deutsch-französischen Kriege eine bleibende Erinnerung zu stiften, haben Se. Königliche Majestät genehmigt, daß für die K. Staats-Gemäldegalerie ein großes Gemälde gefertigt werde, wofür als Gegenstand die Schlacht von Champigny bestimmt wurde. Mit der Ausführung dieses Bildes ist der frühere Mittelmeister, Herr Otto von Faber du Faur, welcher seit einigen Jahren sich ganz der Kunst widmet, und von dessen Hand wir dahier in neuerer Zeit wiederholt sehr tüchtige Kunstwerke gesehen haben, beauftragt worden. Derselbe wird zunächst an Ort und Stelle die erforderlichen Terrain- und sonstigen Studien machen. (St. Anz.)

Eßlingen, 7. Sept. Der heutige Fashmarkt war sehr gut befahren, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Im Ganzen wurden zu Markt gebracht 787 Stück Fässer mit einem Gesamtinhalt von 1114 Eimern. Der größte Theil davon wurde rasch je nach Qualität und Größe zu 9—16 fl. per Eimer verkauft.

Heilbronn, 5. Sept. Unmittelbar nachdem heute Vormittag nach 11 Uhr die Kriegsübungen auf einer Anhöhe bei Dürrenzimmern beendet waren, erfolgte die Abreise Sr. Majestät des Königs und Sr. Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches. Die allerhöchsten Herrschaften fuhren nach Nordheim zurück und von da in Extrazügen nach 12 Uhr Mittags, der König nach Stuttgart und sofort nach Friedrichshafen, der Kronprinz ohne Aufenthalt nach Blausteden, um sich von dort zunächst zum Besuch der fürstlich Hohentloheschen Familie nach Langenburg zu begeben.

Heilbronn, 5. Sept. Die Neckarzeitung enthält folgende Bekanntmachung des Stadtvorstandes: Heilbronn. Se. Maj. der König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, der Stadtgemeinde und der Einwohnerschaft Heilbronn für die liebevolle Aufnahme Sr. Maj. und Sr. Kais. und Kön. Hoh. des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen, sowie für die bei diesem Anlaß wiederholt bethätigte Anhänglichkeit und Ergebenheit Höchsthren gnädigen und wohlwollenden Dank auszudrücken. Am 5. Sept. 1874. Wüst.

Neckarsulm, 3. Septbr. Unsere Stadt hat dem deutschen Kronprinzen während des kurzen Aufenthalts am Bahnhofe einen herzlichsten Empfang bereitet. Völlerschiffe und lebhafteste Hochrufe begleiteten das Einfahren des Zugs. Hierauf trat eine Deputation der Weingärtnergesellschaft mit Oberamtsrichter Ganzhorn an der Spitze vor, begrüßte Se. Kais. Hoheit und reichte Höchstdemselben in dem einen Butten vorstellenden silbernen Pokal der Gesellschaft eine Erfrischung, bestehend in Scheuerberger 1811er Wein. Der Kronprinz nahm dankend an und verabschiedete sich dann aufs freundlichste. (N. B.)

Vibera, 3. Sept. Auch gestern wurde sehr viel Vieh zu Markt gebracht, sowie sich auch diesmal wieder, wie meistens, viele Händler einstellten. Es wurde zwar nicht ungern gekauft, allein auf zu

hohe Preise wollten sich die Händler nicht einlassen und es trat in denselben eher ein Rückgang, wenn auch gerade kein erheblicher, ein. Nach Aussage der Geschäftsleute scheint der große Ausfall an Vieh, welcher nach dem letzten Krieg eintrat und die enorm hohen Viehpreise zur Folge hatte nunmehr gedeckt zu sein. Der Viehpreisabschlag berechnet sich seit dem vorigen Herbst durchschnittlich auf ca. 50 — Prozent. Wenn gleichwohl die Fleischpreise in neuester Zeit fielen, so stehen sie im Verhältniß zu den dormaligen Viehpreisen immer noch zu hoch, namentlich aber das Ochsenfleisch. Der Schweinemarkt war gestern sehr stark frequentirt. Preise im Sinken; man bezahlte für das Paar Milchschweine 10 — 16 fl.; es wurden einzelne auch unter 10 fl. gekauft.

Ausland.

In Frankreich ist u. a. eine militärische Kommission niedergesetzt, welche die Grundlage für die Organisation einer Oberkriegsschule aufstellen sollen. Diese ist eine Nachahmung der Kriegsakademie in Berlin.

Es bestätigt sich, daß die beiden deutschen Kanonenboote Nautilus und Albatros genöthigt worden sind, einige Schüsse mit den Karlisten zu wechseln. Die Sache war aber offenbar ziemlich harmloser Art und es ist glücklicherweise voranzusehen, daß sie keine weiteren Folgen haben wird. Die beiden Fahrzeuge befanden sich am 5. Sept. auf dem Rückweg von San Sebastian nach Santander, als der Albatros, unter Führung des Kapitäns Zembisch sich mit Kanonenschüssen angegriffen sah. Die Schüsse kamen von karlistischen Batterien, welche in der Nähe der Stadt Guetaria (Rüste von Guipuzcoa, an der rechten Seite der Mündung des Urola) postirt sind, um diese von den Republikanern besetzte Stadt zu beschießen, und gelegentlich auch auf das deutsche Fahrzeug feuerten. Dieses erwiderte den Gruß, warf 24 Bomben nach den karlistischen Batterien und nachdem einige Treffer erzielt waren, setzte es mit dem Gefährten Nautilus die Fahrt nach Santander fort. So der Vorfall nach den bis jetzt vorliegenden Telearammen.

Miszellen.

Der Will'sche Thiergarten in Stuttgart.

(Fortsetzung.)

Seit etwa 4 Jahren besteht der Thiergarten in seinem gegenwärtigen Umfang.

Nach dieser einleitenden Betrachtung möge der freundliche Leser mich zu einem Spaziergang durch den Garten begleiten und werde ich mich bemühen, demselben die wichtigsten Gegenstände etwas näher vorzuführen.

Gleich dem Eingang gegenüber begrüßen uns die Komiker jedes zoologischen Gartens, die Affen, mit ihren drolligen Gebärden und fesseln natürlich auch hier die Mehrtheit des besuchenden Publikums. Es ist gegenwärtig ein junger Hufarenaffe, seines artigen Benehmens wegen, der Liebling der Besucher; ihm reißen sich an mehrere Gutaffen und Meerkatzen, sowie ein



junger Babuin und einige Capuziner. Große Bestürzung erregte vor zwei Jahren der Ausbruch eines alten Hutmachers, welcher mit bestialischer Frivolität davon sprang und jeden Annäherungsversuch mit Beserkwuth zurückwies. Selbst den kühnen Angriff eines scharf bewaffneten Nimrods schlug er kaltblütig zurück und zwang denselben, sein Heil in der sichern „Retirade“ eiligst zu suchen. Unser trefflicher Thiermaler Specht hat diese romantische Scene in einer höchst komischen Skizze dem Andenken aufbewahrt.

Mehrere Araras, Kakadus und ein äußerst zahmer Nasentatadu umgeben die anstoßenden Käfige in bekannter Farbenpracht und Stimmenäußerung.

Wenden wir uns rechts, so finden wir Uhus, Schleiereulen und Käuze, in stillen Betrachtungen den kommenden Abend erwartend. Dicht neben diesen befindet sich der Gemsepark mit 4 Köpfen dieser Alpenbewohner und ist dessen zweckmäßige Anlage, unter dem kühnen Schatten eines kolossalen Kufbaums, sehr zu loben, eine Vorsicht, die in vielen andern Gärten unbeachtet geblieben ist. Von hier treten wir an den Zwinger eines Marabut oder Niesenstorches dem eine Angoraziege beigelegt ist. Nicht mit Unrecht hat der Volkswitz der Orientalen diesen Vogel mit einer besonderen Rasse verglichen, deren Anklänge auch bei uns zu finden sein würden, denn seine apathische Ruhe, stundenlang mit eingezogenem Halse dastehen zu können, sein tapler Kopf, sein aufgeblasener Luftsack und endlich seine gemessenen automatischen Bewegungen, das sind alles Erscheinungen, die unwillkürliches Lachen erregen. Von diesem gefiederten Sonderling uns abwendend, betrachten wir einige, auch in den wandernden Menagerien ziemlich seltene Thiere, ein Paar Känguru (Springhasen, Beutelhasen), in ihren Bewegungen, wie in der ganzen Lebensweise höchst originelle Vierfüßler, die erst vor einigen Wochen die Reise über's Meer gemacht haben, und treten nun an eine große Volière mit geräumigem Bassin, Häuschen und Bäumen, wo Mandarin-Brant- und andere Enten, Wasserhühner, Nebhühner, Drosseln, Amseln, Staare und andere Vögel sich fröhlich herumtummeln und Brantenten, Amseln und Staare schon mehrfach Junge gezogen haben.

Zur linken Hand befinden sich Eichhörnchen und Fischotter und weiter gehend finden wir Volieren mit Zwerg- und Strupphühnern, Lach-, Turtel- und Ringeltauben, welche schon mehrmals gebrütet. Wir treten jetzt an die Bärengruben, welche sehr geräumig angelegt worden und mit einem zweistöckigen Hause verbunden sind, in dessen oberem Stock die Schmuckvögel und Papageien sich befinden. Ein Paar braune Bären mit ihren beiden wohlgerathenen Sprößlingen hatte bisher die eine der beiden Gruben inne; seit einigen Wochen aber hat Herr Mill den einen dieser jungen Pefe zu einer Eisbärin gelassen, mit welcher er sich, wenn auch nicht gerade häuslich, so doch ganz verträglich eingerichtet hat. Allerdings befindet sich dieses seltene Paar noch in den sogenannten Flegeljahren und Flitterwochen zugleich, und da

die Manieren dieser beiden Strolche sehr verschieden sind, so ist es oft äußerst ergötzlich, dem plumpen Spiel derselben zuzusehen. — Von vielem Interesse würde es sein, wenn dies kindische Spiel sich in Jahr und Tag zu solcher Zuneigung steigern würde, daß ein zarter Sprößling einft zu erwarten wäre, was natürlich noch abzuwarten ist.

(Schluß folgt.)

Die einheimischen mineralischen Brennstoffe, ihre Herkunft und ihre Zukunft!

(Schluß.)

Immer allgemeiner kommt man zu der Einsicht, daß die Einrichtung einer Centralheizung für das ganze Haus die wichtigsten Vorzüge besitzt vor der Aufstellung und Unterhaltung von Einzelöfen in den Zimmern. Wie aber schon jetzt die Beleuchtung aller Häuser ganzer Städte von einer Leuchtgasfabrik aus besorgt wird — so darf man ohne Bedenken auch Centralheizgasfabriken für ganze Ortschaften, ja selbst Centralheizungen für ganze Häusergruppen, für ganze Ortschaften in Aussicht nehmen. Würden centrale Heißwasserheizungen eingerichtet, so ließe sich mit denselben eine unmittelbare Heißwasserlieferung für Fabriken, Gewerbetreibende, Küchen, Bäder u. s. w. verbinden. Alle diese Zukunftsbilder sind zwar noch bloße Träume, aber nicht Schäume; denn statt zu zerfließen werden sie sich zur Wirklichkeit gestalten!

Gerade dem Kohle glauben wir in dieser Hinsicht die allergrößte Zukunft sichern zu dürfen, ohne jedoch der Vorzüglichkeit der aus demselben zu raffinirenden Sorten irgend zu nahe zu treten. Die Schieferöle bestehen aus sehr reichen Gemengen verschiedenartiger Oele, welche in ihrer Zusammensetzung und ihrem Verhalten im Allgemeinen zwischen dem leichten, wenig leuchtenden, aber stark heizenden sogen. Grubengase ($C_2 H_4$) von dem specifischen Gewichte = 0,559 (also kaum über halb so schwer als Wasser) und dem schweren Delgase ($C_4 H_4$) von dem specifischen Gewichte = 0,978 (also nur wenig leichter als Wasser) schwanken. Diejenigen, welche dem letzteren zunächst stehen, haben die höchste Leuchtkraft. Während die amerikanischen Kohle nur ein specif. Gewicht = 0,800 besitzen, beträgt dasjenige des Neutlinger Kohles = 0,880. Man bereitet aus demselben theils leichte Oele, z. B. ein völlig wasserhelles durch einen prachtvollen Dichroismus bald tief lavendelblau, bald leuchtend goldgelb scheinendes, vom spec. Gewichte = 0,800, theils schwere, dunkelfarbige Sorten, wie z. B. ein solches vom spec. Gewichte = 0,915, dessen Dichroismus ein dunkles Grün und Roth zum Vorschein bringt. Zur Gasfabrikation dient ganz vorzüglich ein Rückstandsöl vom spec. Gewicht = 0,930, während dagegen ein abdestillirtes, ganz leichtes und flüchtiges Del, vom spec. Gewicht = 0,720 bis 0,740, als Benzol benutzt wird. Ein anderes Produkt vom spec. Gewicht = 0,820 findet in neuester Zeit in großem Umfange bei der Chininfabrikation Anwendung. Nur beiläufig sei erwähnt, daß das Benzol ($C_{12} H_6$ spec. Gewicht = 0,850) mit

rauchender Salpetersäure das Nitrobenzol ($C_{12} H_5 NO_2$) ergibt, welches gegenwärtig vielfach das Bittermandelöl ersetzt und mit Schwefelwasserstoff behandelt das Anilin ($C_{12} H_7 N$, spec. Gewicht = 1,02) liefert, jene Grundlage der prächtigsten Farben, welche die neuere Chemie erfunden hat.

Aber wenden wir von dem verlockenden Farbenschimмер den Blick noch einmal zurück zu dem reinen Lichte des Schieferöles, welches als würrttembergisches „Sparöl“ schon vor dem amerikanischen Petroleum in der bescheidenen Lampe des schwäbischen Landmannes das stolze Gas des Städters zu überstrahlen vermochte — und vollends zu den hellrothen Gluthen der Neutlinger Schiefergasfeuerung, um in diesem Lichte und in dieser Wärme den Wunsch auszusprechen, daß dem heutigen Deutschland die Einsicht und Betriebsamkeit nicht fehlen möge, um die große Bedeutung der heimischen mineralischen Brennstoffe zu würdigen und auszubenten. Wenn irgendwo, so finden im schwäbischen Velschieferlande dormalen unternehmende Kapitalisten eine große und lohnende Aufgabe.

(Mit Genehmigung der Fr. Ztg. abgedruckt.)

Erinnerungstage.

1870 9. Sept. Capitulation von Laon.

Personen-Tarif der Eisenbahn.

Von Neuenbürg nach	I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wiltbad	—	37	—	25	—	16
Calmbach	—	28	—	20	—	13
Söfen	—	21	—	14	—	9
Rothenbach	—	13	—	9	—	5
Birnsfeld	—	18	—	13	—	9
Brötzingen	—	23	—	16	—	11
Pforzheim	—	32	—	21	—	14
Weissenstein	—	32	—	21	—	14
Unterreichenbach	—	49	—	34	—	21
Liebenzell	1	9	—	46	—	30
Sirau	1	19	—	53	—	35
Calw	1	31	1	—	—	39
Ragold	2	24	1	37	1	2
Forb	3	29	2	19	1	30
Weil die Stadt	2	34	1	44	1	7
Stuttgart über Calw	4	5	2	43	1	45
Schnellzüge.						
Wiltbad	—	42	—	30	—	5
Pforzheim	—	37	—	27	—	5
Calmbach	—	—	—	—	—	5
Söfen	—	—	—	—	—	4

Die Gültigkeitsdauer für Retourbillete ist nach Rothenbach und Birnsfeld je 1 Tag, nach Stuttgart über Calw 3 Tage, nach den übrigen oben genannten Stationen je 2 Tage.

Ueber die Ausgabe von Billeten zur Hin- und Rückfahrt im internen Verkehr, insbesondere die Verlängerung der Gültigkeitsdauer für 2- und ständige Retourbillete durch Sonn- und Festtage enthält das auf allen Stationen ausgehängte bezügl. Plakat die näheren Bestimmungen.

Soweit eigentliche Schnellzugbillete nicht aufgelegt sind, wird zur Fahrt in Schnell-, Kurier- oder Eilzügen ein gewöhnliches Billet der bet. Classe nebst einem Schnellzugszuschlagsbillet verabsolgt.

 **Liederkranz** 
wie gewöhnlich.